

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ein Mandat Jhesu Christi: an alle seine getrewen Christe[n]

Herman, Nikolaus

Straßburg, 1524

VD16 H 2393

[urn:nbn:de:bsz:31-289222](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289222)

78 A
13551R

78A 13551 R

35
Ein Mandat Jhe-
su Christi: an alle seine getrewen
Christē. In welchem er off geberut
allen so im in der tauß gehalten vnd ges-
schworn haben / das sy / das uerlorne
Schloß (Den glaubē an sein wort)
Der teuffel widerumb abgewinnē
sollen. Gezogen auß heiliger
schrifft / von Nicoláo
Herman.

[Ordensname: Laurentius da Resurrectione]



24/9/97d

(1524)

Argument.

In diser Epistel oder Mandat würt kürzlich an-
gezeygt vß was vrsach das Christlich volck so jemmers
lich geirret/ den glauben verloren hab/ vnd wie es wide-
rumb darzû kommen mög. Darnebey würt auch
ein Christlicher krieg/ wider den teüfel vnd sein
hoff gefind mitt Christlichen waffen vffs
kürzst ab gemalt vnnnd gelert. allen
schwachen gewissen/ trostlich vñ
kurtz weylig zû lesen.



Ich Jesus Christus

Matt. 16.
2. Reg. 7.
Matt. 1.
i. Corinth. 2.
Matt. 1.
i. Joan. 1.
i. Thimo. 2.
i. Joan. 2.
Esai. 53.
Jo. 16

Der lebendig sîn gottes: geboren vß dem
küniglichen stam David/ ein König der eren/ ein heys-
land der ganzen welt ein. personer des zorn gottes/ ein
mitler zwischê gottis vñ dêmenschen / ein sünden tras-
ger vnd wares lamp gottes so hyn weg nimpt die
sünd der welt/ Entbeit allen meinen lieben
getrawen Christen vnd brüdern/ mein
gnad/ frid vnd barmherzig-
keit. Amen.

Ieben getrewē ir tragt güt wissen / wie ich auß *Joan. 3.*
lauter gnad vñ lieb meines vatters vor taufer *Philip. 2.*
funff hundert vnd. xxviii. jaren / eüch zü güt yn *Marüb. 6.*
dijß jamertal vnd betrübre welt kōmen sey / in form vnd *stus gebor*
gestalt eines knechts / eüch zü heil vn seligkeit geboren / *sey. Esai. 53*
gegeben vñnd vom vatter geschenckt / vff das ich ewer *i. Petri. 1.*
sünd durch mein marter hyn weck nem / durch mein stris
men eüch seliget / mit miner geißlung / Erōnung creuz
ung / vnd ander peyn / so ich duldet / dē zornigen got mei
nem vatter versōnet / vñ angenemē machet. Kurtz / dz
ich ewer feind den tod / teüffel / hel / durch meinen tod
erwurget vñ überweldiget / Vñ das ich durch mein auf
ferstehung eüch rechtfertiget / vñ miterbē machet des *Roma. 4.*
reychs mines hymlichē vatters / Ir wist freylich auch / *i. Petri. 1.*
mit was grosser kost mühe vñ arbeit ich mir zü einē erb
lichē wolck / vñ ewigē getrawē eüch erkauft hab / Den *Roma. 8.*
es gesteeet mich (wie ir wist) nit silber / nit edelgestein / *i. Petri. 1.*
oder ander zeytlich güter / Es kost mich auch nit vil
mal tausend geharnische mēner / gewapnete roß / ges
waltige stet oder kōnigrich / das ich eüch dem teüfles
werm feind auß dē halß gerissen / vnder mein senlin bra
cht vñ erobert hab / Sonder es kost mich etwas tapffe
rers vnd grossers / nemlich / meynem zarten leyth
nam / mein vnschuldigs blüt vnd edles leben / dar mit
(wie ir den wist) ich mir eüch eygen zü ewigen getra
wen vnd erblichen kōnigrich erkauft habe . Ir wist *Votum bat*
auch wol wie ir eüch mit eydes gelübd gegen mit in der *tismi.*
tauff verpflichtet / vñ als ewrē erbherren geholt vnd ges
schworen habt / Nun bin ich aber ewers vergessens ey
des / abfallung vnd nachlessigkeit / meiner gebot zūnil
mal vnderriecht. Es ist auch für mich komē / wie durch *Der glanb*
ewr vnachtsamkeit vñ nachlassung meiner gebot / die *ist ein ver*
sterckste vechst / so ich zü verwarung des gantzen lands *warung vi*
test

der ganzen
Christenheit

Esai. 7.
Preudit de
us defectio/
nem hãc a fi
de. et futurã
hãc Idola /
triã predixit

Joan. 4.
Nõ vob me
de.

Joan. 16.
Accum. 1.

Eph. 6.

Matt. 7.

Des teufels
hoff gesind.
Ezech. 13. 34.

mit grosser arbeyt erbawet / eüch trewlich zü verwaren
vnd ynnezühalten beuolhen hat / vö dem teuffel durch
sein höre des geistlosen hauffens / eingenommen vnd
überweltriget sey. Nemlich der glaub an mein wort das
heylig Eaangelium / mit welcher vechst ich das ganze
land der Christlichen kirchen verwaret / sicher vnd vn
überwintlich vor den feindē gemach hat / Ich besorget
aber wol / die zeyt so ich noch bey eüch auff erden wans
delt / das dise burg der glaub merckliche anstöß vö dem
teufel ewerem feind erdulden wurd. Auch erkant ich zü
uor (wie ich dan alle ding züuor kennē vnd wissen kan)
mit was list / anschleg vñ behendigheit er dises schloß
stürmen vñ buchen wurd / Derhalbeu heualh ich eüch
treulich des in acht vñ fleystiger hüt zü haben. Leret
eüch auch wie ir das schloß ritterlich vor den feyndē er
haltenn mögt. Ich lies eüch auch meine amptleüt so
ich auß gnaden mir zü dienen erwelt hat / nach meinem
abscheid mundelich vñ schriftlich / des zukunfftigen
kriegs vnderrichtē. Auch schicket ich in meinē geist / so
ich in versprochē hat. durch welches anweysung sy eüch
musterten vnd zü dem streyt fertig machten. Ich lies
auch durch sy / büchssen / helpartē. krys / schild / helm /
panzer / krebs vñ ander kriegs geredt / so ich zü disem
streyt bequem vñ tüchtig wust / eüch anzeygen. Dar
mit ir dise burg vnd edles schloß vor den erhalten mö
cht. Ober dis alles / malet ich / vñ kunter feyret euch kler
lich ewer feind ab / was es für gesellen sein wurden / mit
welchen sich der krieg wurde begeben. Nemlich reysen
de wolff mit schaf belzen an swendig bekleidet. das ist
geystliche / fromme vnd werck heyliche lewt. phariseer /
Heuchler / schrifftgeleerte Papst / Cardinal. Bischoff /
Official / Thumhern / Erzpriester / Dechant / Apt /

Wönnich pfaffen vnd solche verführer / welche ob wol
mein liebē getruwen Hieremias vnd Ezechiel mit den
andern propheten iren mitgesellen zūvor hatten an-
gezeiget / vnderlißichs dennoch nit / stalt sy vnder ewer
augen / prediger von in / vnd weyset gleich mit fingern
auff sy / auf das ir sy zūkennen lernet. Wie den mein ge-
trewer kantzler Warhe. im 7. 12. 15. 23. capiteln eüch
schriffelich hinder sich gelassen hat / Der gleichen aüch
mein aufferwelt vass Paulus gethan hat an vil örtern
seiner Sendbrief oder episteln / welcher keinen fleiß ge-
spart hat / die selbigen ihenigen eüch io anzūzeygē vnd
verratē / Petrus / Joannes / vñ die andern mein freünd
vnd mitrichter schir kommedes iungsten tags / haben
sy auch gerüget / vō irem zūkünffrigenn geitz / betrüß /
handtierung vnd gleyßnerey geprediger vnd geschri-
ben / vnd die antichristischen büben abgemalt / Nun
aber der keins an eüch hat geholffē / vñ ir keine außred
oder entschuldung habt fürzūwenden / diser vntrew vñ
vergeffens eydes eüch zūuerantwortē / sonder mein gōe-
lichs wort / trewe lere vnd vaterlichen radt veracht / vnd
meinen rodt so ich für eüch am Creütz erduldet gleych
verspottet / darzū mich ewern helffer heyland / mitler /
seligmacher / erlöser vnd gnaden stül verlist vnd ver-
schlagen habt / ergrymetich / vnd kert mein angē von
eüch / vñ verhing / das ewre feind mit gewalt das landt
einnemen / eüch fingen / hingen / schunden / schleiften /
branten vnd alles mütwillens an eüch begingen / vnd
endlich mit falscher menschen lere ganz vnd gar von
mir abwannten auff den abgot Baal zū Rom / vnd lar-
ten eüch opffern frembden götern / also das keiner vnd
ter eüch die yr solt meine getrewen sein / vnd hat mir
als ewern erbsherren geholdet vnd geschworē / ein mal

Hiere. 23.

Actuum. 10.
i. Timo. 4.

2. Thessa.
Philip. 3.
Colloff. 2.
2. Petri. 2.

i. Joan. 22

Hiere. 6.

Matt. 23.
Daniel. 3.
Hiere. 4. 13.
Vñ wañ di-
jer y: thumb
komme sey.

Hiere. 6.
Hiere. 7.

Hiere. 8.

Hiere. 9.

Amos. 8.

Hiere. 11.
Judicā. 10.

mein gedacht/ oder sich güts zū mir versehen het/ Sol-
che ferliche zeyt waren/ vnd nyemand merckt das vils
Hundert jar lang/ also/ das auch die aufferweltē kaum
vnuerfürt blibē/ Vnd wie die drey kinder Sirack/ Ni-
sach vnd Abdenago in dem sewt offen Wepstliches ges-
setzs behalten worden. Zū solchem yamer aber (o mein
volck (bringen dich dem bösen wege vnd sündigen ges-
dancken/ vnd dise straff alle hab ich dir zūgeschickt/ das
tumb das du meynem wort nicht gehorcht/ vnd mein
gesetz verworffen hast/ Denn ich habe zū eüch gesand
meine knecht/ vnd ir habt sie nicht wöllen hören/ Ir
habt angenummen die lügen/ vñ nit widergeart/ do lüt-
get ich vnd mercket auff eüch/ vnd schaw es war keiner
welcher nur was güts gered hette/ so fund ich auch kei-
nen der da büßthet/ den ir hat mein wort hingeworff-
en/ vnd kein weißheit war by eüch/ Derhalben gib ich
eüch zū trincken wasser der gallen/ vnd speyse eüch mit
wermüt (das ist/ ich ließ eüch mit menschē leer serigen)
vñ mein wort ward eüch vorhaltē/ Den ich schicket zū
eüch einen sehr grossen hunger meines wortes/ also das
ir von mitternacht bis zum morgen reyset/ vnd fandt
es dennoch nit/ das ist/ ir lieffte von Rom bis zū sant Ja-
cob/ von sant Jacob gen Ach/ von Ach vns Grymetal
vom Grymetal zū der Lich/ zū der Ficht zūm Apfels-
baum/ zū dē Birnbaum/ noch dennoch fundet ir ewerē
felen kein speys/ noch dennoch sager mā eüch mein wort
nit/ durch welchs ir der sünden het mögen loß werden/
vnd den rechten weg zum himel lernen/ Vnd wiewol
ich yzunt in der zeyt ewres übels vñ verfolgung (so ir zū
mir rüffet sprechende/ O her: stehe auff vnd erlöse vns)
sagen möcht/ Wo sein ewer götter/ welche ir eüch er-
welt vnd gemacht hat. Last die selbigen auffstien vnd

euch erlösen in der zeyt ewer angst / vñ hat ir doch so vil
götter als stette waren in ewrē land. Vnd wiewol du (o
mein volck el vñ verlobte braut) mit vil andern gebü-
let hast / ydoch wil ichs nit an dir rechnen / Kom allein zū
mir vñ ker wider. so wil ich dich auffnemē. Ich wil mein
angesicht vñ barmherzigkeit nit vō dir wenden / dan
ich bin heylig vñ mein zorn weret nit ewig. Neigt allein
ewr oren vñ kompt zū mir / höret mich so wirt lebē ewr
sele. Vñ ich wil mit euch einen ewigē bundt machē / den
pact der barmherzigkeit. Den ich gedencē meiner zū
sag vñ versprochenen barmherzigkeit / durch meynen
Knecht Ezechielem / Ich wil erledigen meyn herd / auß
iren henden / vñ sy sollen furtan nicht mehr weyden / dē
ich wil mein herd reysen auß iren rachen / das sy es nit
gar fressen. vñ wil sy heimsuchen / vñ vō iren hyrten er-
ledigen / vnd durch mines wortes getrawen außrüffer
Hieremiam / Ich wil mich zū euch keren vñ ewrer er-
barmen / allein hört mein stim / vnd hört alles was ich
euch gebiet / so wil ich euch mir zū einē volck haben / vnd
ich wil ewer got sein / vñ wil euch hirtten geben nach mei-
nem gefallen die sollen euch weyden mit meiner kunst
vñ leer / vñ min wort vor sagen / den ich hab keinen ge-
fallen an ewrm tod vñ verderbnis / vil meer aber wolt
ich das ir euch bekeret vñ lebet. Darumb verlast die ci-
stern so ir euch selbst begraben habt / vnd kompt zū mir
ich wil euch des lebendigen wassers geben / vō welchem
so ir trincken werdet / wirt euch nymer durstē. Ir durstē
euch nit vor mir schewē / ir dō:stē auch kein forcht habē /
kumpt nur kecklich zū mir / dan ich bin gelimpflich
vnd von hertzen demütig / Sūchet mich ewren hert-
zen / dweyl ir mich finden kunde / rufft mich an dweyl
ich nahe bin / verlast ewer bösen weg vñ arge gedancē /
vnd kompt zū mir / so wil ich mich ewer erbarmen /

Hieremie. 31

Esai. 55. 1

Ezechie. 34.

Hierem. 12.

Hierem. 11.

Hierem. 31.

Ezechie. 18.

Hierem. 2.

Joan. 4.

Matt. 11.

Esai. 55.

Esai. 55.

Diser zusagung bin ich ietzund eidechtig vnd ruff es
noch eins auß vnd bith es eüch an/ Das alle die ir dur-
stig seyet. kümet zü de wasser. die ir aber nicht gelt hat/
oder silber. kompt eylende keüfft mir ab vñ esset. keüfft
sag ich one silber oder irgentz einerley verwechselung
lauter vmb sonst. weyn vnd milch/ das ist meine barm-
hertzigkeit/ gnad vñ gerechtigkeit/ wil ich si doch eüch
ymb sonst geben ir dö:fft mir nichts dargegen thün/
allein kompt nur köpt ich wil sy eüch schencken/ nempts
nur an/ Derhalben meyn lieben getrewen/ wolt solch
angebortene hülf vñ gnad nit auß schlahen vnd gering
achten/ auff das ewer feind der teüfel mit seine beschor-
nen her/ nit verursach werd/ weyter für züfaren/ den er
geet vmb wie ein grimiger löw/ vñ sucht allenthalben
anschleg/ vnd gebraucht aller list vñ behendigkeit dar
mit er eüch zü im bringe vnd würgen nöcht/ Ir werdet
aber im nicht mögen weren/ so wirt in auch nichts hin-
tern vo ir die schantz übersehen werdt/ das er das inges-
nomene Schloß (den glauben an mich vñ mein wort)
wirt in behalten/ Den es ist des ganzen Christlichen
königreichs verlust vnd gevin an dem einigen Schloß
gelegen/ vñ vnmöglich wer es/ wo diß Schloß vnges-
wonnen wer/ das irgentz einen schaden das landt her
mögen erdulden/ Ober das alles ist zü erbarmen/ das
ir den verlust vnd schaden nicht gemerckt habt/ eüch
lassen bedunckdnir seyt die allergleübigsten/ die besten
Christen/ so doch in des/ ewer feind durch sein weybis-
sche kriegß knecht/ dise Burg vñ hohe Veste/ an allen
ecken/ vnd auf allen seytzen züschlossen/ zürissen vñ gar
verwüßt hat. Derhalben erman ich eüch/ als mein liebe
getrewen/ by dem eyd/ so ir mit in dem tauff geschwore
hat/ dweil so vil an diser Veste gelegen ist/ das ir durch

i. Petri. 5.

Roma. 9.

Krafft dieses brieffs / ewrer Huldung erinnert / eüch wolt
 lassen auffgeboren sein / vnd wie gehorsame ewerem erb
 Herrn erzeigen. Dañ ich gedenck meinen feyndē eylend
 nach zu jagen / vñ gewaltiglich das verloren schloß wi
 derumb eüch zu güte heil vnd seligkeit ein zu nemē. Der
 halben samlet eüch mein aller liebsten getrawen / vnd
 eylet zu dem fenlin / laufft noch dem Klang vnd gedōn
 der herr pauckē / welche mein diener yezud vnd prophe
 ten bey .v. jaren lang haben vß geschlagen / Ich mein
 aber mein wort so ich durch sye hab lassen vß ruffē / ver
 kündē vñ vß schreien / den ich vil wunder thūn an mei
 nen feinden. vñ barmhertzigkeit erzeigen meinē volck.
 Ich wil eüch mein volck erlösen von den henden ewerer
 feind / das ir solt sagē. Ja vnser kōnig hat vns erledigt
 vß der hand aller vnser feynd / vnd die es sehen werden
 sprechen. Schaw sy haben in dich vertrauet vñ gehofft
 vnd sein nit zu schanden worden. Sye haben zu dir ge
 rufft vnd sein selig wordē. Vnd vil sein gewest in wider
 wertigkeit / aber von alle den hat sy erlöset ir herr. Den
 nahest ist der herr den so da seind eines bekümmertē
 hertzens. Ich wil auch miner zusag vnd verheyses
 volthun / vnd eüch mein volck auß iren henden erlö
 sen / vnd ir solt in furtan nicht mer zu ein raub sein. Es
 werden auch ewr feind sich selbst zu eüch keren / vnd ir
 nicht zu inen / vñ ir solt ewren feinden ein erhern mau
 sein / sye werden wider eüch kriegē vnd nichts schaffen /
 Dann ich bin mit eüch / das ich eüch selige / vnd erlöse
 eüch von der hand der bösen vñ gewaltigen / Derhal
 bē dürfft ir nicht feyg sein vñ verzagt / sonder seyt keck
 vnd menlich forcht dūch nit / den ich wil für eüch streyt
 ten / wie ich etwan wider Pharaonē / vnd andere so mei
 nem volck Israel entgegen waren gethon hab / vnd es

2. Regū. 10.

2. Regū. 19.

Psal. 21.

Psal. 33.

Ezech. 13.

Hiere. 17.

2. Para. 32.

Exodi. 14.

Josue. 24.

Judit. 7.
Judit. 4.
2. Rodi. 17.

2. Macha. 15

1. Para. 5.

1. 2. Para. 16.

1. Macha 3.

X

Judith. 7.

1. Para. 19.

sol ewem feynden eben das begegnen / welches codē Alm
maalech begegnet. das jr sy an eyssen vñ schwert vñ al
len kriegßzeüg überwindē solt / allein durch ewren glau
ben vñ gebet so ir zū mir haben werdet / Vnd gleicher
weiß als Judas mit den seinen (noch dem er mich im
herzen hat angerufft durch sein gebet) zū seinen feindē
getreten ist vñ erschlagen dreysßigtausent man / durch
hilff meiner gegewertigkeit / Vñ die kinder Ruben vñ
Gad / der Agarener Hundertausent überweldiget ha
ben. darūm das sye mich in dem streyt anrufften / vnd
in mich geloupten / Also auch werd ich eüch helfen. bey
steen vñ beschützen / so ir mich werd anruffen in rechtem
glauben / vnd vnzweyfelter hoffnung / den meyn augen
schawen auff die erden vnd geben sterck den so damit
volkōmen vnd ganzem Herzen in mich vertrauen.

Weyter mein lieben getrawen / dürfft jr derhalben
nit weybisch vñ verzagt sein / das ewer wenig / der gott
losen aber ewrer feind vil sind / dan es ist mir nit schwer /
das ich ir vil gebe in die hend weniger vnd es gilt gleich
so vil in meinem angesicht ob ich in vilen oder weniger
erlöse / dē die überwindung kompt nit vō der meng oder
größ des höres / sundervom himel rab geb ich die sterck
vnd überwindung / wie ich dann auch erwan meinem
knecht Gedconi geholffen hab / vff das sich niemāt darff
rūmen. als ob er durch eigen krefft vñ sterck erlöset wer
den in meiner hand allein steet die krafft vnd macht /
vñ es kan mir nyemantz widersteen / Ober das so ist dis
ser streit auch mein / vñ nit ewer / darumb werdet ir nit
die sein so do streyten werdē. sonder steet allein getrost /
verlast eüch nur kecklich auff mich / so werdet ir sehen
mein hilff über eüch / Gleübt / vertraut nur mir allein
ewrem got / so werdet ich sicher sein / Nempt doch ein

ebenbild auß der schrifft (sintmals es alles eüch zu einer vnderweisung schreiben ist) vñ Mose/ Gedeone/ Juda/ Josaphat/ vñ andern kurtzerzeltē, wenn hab ich sy verlossen. Also auch wil ich eüch thun/ den ich bins der allein verderben vnd erlösen kan/ Ich bin ewer firma/ ment/ beuestigung/ erlöser vnd seligmacher. vnd onie mich solt jr keinen wissen/ denn ich habs mit zeychen im hymel vnd auff erden beweyset/ Derhalbē getrawt jr mir/ vnd zweyfelt nit/ so werdet ir überwinden/ Wo aber nit (so mögt jr nit besteen/ vnd es wirt eüch ewer silber vnd gold/ gewalt vñ sterck nicht mögen helfen/ wo ich eüch lassen werd.

Sintmal aber nū/ allerliebsten getrawen/ die zeit des krieges vorhanden/ vnd den feinden abgefagt/ ersfordert die not/ das ir vff das allergerüfte/ mit dē aller besten hergeredt gewapnet/ den feinden begegnet/ auff das ir nicht werloß von in begriffen/ geschlagen werdet vnd überweldiget/ Den ir habt nicht zu kempfen mit fleisch vnd blüt/ sondern mit fürsten vnd geweltigen/ mit den welt regenten der funsterniß in diser welt/ mit den geystern der bosheit vnder dem hymmel/ Wider solche feind aber werdet jr mit menschlichen waffen nichts außrichten/ sondern es wirt eüch von nörren sein des harnisch vñ der waffe/ welche mein getrewer hauptman Paulus angezeygt vñ beschribē hat/ zu den Ephe siern am sechsten/ Nemlich/ das jr eüch in mir bekreffiget/ vnd meynere macht stercket/ vñ ziehet an den harnisch gottis/ dē harnisch der gerechtigkeit vñ waffe des liechtes/ auff dz ir besteen kundt gegē dē listige anlauff des teüffels/ Den ir werdet nit streytrē nach fleischlicher weyse/ darüb sollē ewer waffe auch nicht fleischlich sein.

Roma. 15.

Jacobi. 4.

Psal. 17.

Daniel. 6.

Osec. 13.

Esai. 7.

Sopho. i.

Ezechie. 7.

Eph. 6.

Wie mā sich
zur Christlich
em streit rü-
sten sol.

2. Cozint. 6.

Roma. 13.

2. Cozin. 10.

E

i. Corint. 10.

1.

Joan. 14.

Psal. 90.

Hebreos. 13.

X

Sapient. 7.

ad Coloss. 3.

Derhalb̄t thut ym also (wie dā auch die Kriegsknecht
 diser welt zū thun pflegen) so offtes sich begibt / das sy
 mit einē seer ferlichen feynd scharmüzeln sollē. Wap-
 net eüch mit allerley harnisch / vnd laßt nichts vnderwe-
 gen / das zū ewer verwarung fürderlich ist / auff das so
 ir kempffen solt / mögt fest besteen / auff einem güten
 grund vñ starcken fels / das ist auff mit ewern Christo.
 Dan ir sehet vō den / so da mit menschen kempffen / vñ
 sich zūerhawen gesind sein / wie sie zum ersten sich aller
 halben mit harnisch / kūrriß / eysenhüt / schilt / helm /
 pantzer / vñ der gleichen wol bedecken / auff das kein
 pfeyl / oder streich an in haßte. Also auch ir so do inner-
 lich im geist streitē sollen mit den teuffeln / must gewap-
 net sein mit geistlichem vñ innerlichem harnisch. Zum
 ersten mit der warheit (die ich bin / oder mein heiligs
 wort / welche die lenden ewer selen gurten sol / vnd eüch
 vmbgeben wie ein schildt / vff das ir auff gericht stet /
 vnd wie die mauren vnbeweglich wider allerley mens-
 chen leer / anstoß / oder anrennen / vnd das ir eüch mit
 den selben nit lassēt vmbfüren vnd stürzen / denn das
 vurt das erste anrennē sein ewrer feind / das sy eüch mit
 menschen leer (welche zū meinem wort vergleicht eytel
 lügen vnd vnflät sein / oberweldigē vnd zū poden stos-
 sen sich vndersteen werden / Solche püß aber außzūhal-
 ten / mein allerliepsten getrawen / solt ir angezogen sein
 mit dem krebs der gerechtigkeit vff das kein falsche les-
 re eüch von dem rechten wege / von meynē wort abwen-
 de / Darnach must ir geschüt sein an ewren füßen mit
 rüstung des Euangeliums / das ist / ir solt ewer ge-
 dancken / affect oder willē mit dem Euangelio schüen /
 vff das ir durch die selbigen füß zum argen nit geleytet
 werden / vnd etwas begeret / das gottes willē entgegen /

5

vnd ewerm willen / dem alten Adam zu seinem mürwil
förderlich oder hülfflich sey.

Vor allen dingen aber / ergreyff den schild des glau-
bens / vñ sehed eüch auff / das ir keinen wege an meiner
zúsage zweyfelt / dan allerley fewrige vñ gifftrige pfeyl /
so der listige feind zu eüch schiessen wirdt / müßt ir auff
disen eynigen schild faßen / das ir von denen vnuerletz
oder vnnerwund bleybet / Den dis ist der schild meiner
Hilff vnd schild meines gürtten willens gegen eüch.

Ir solt auch angethon sein mit dem helm des heilß
oder der hoffnung auff die seligkeit. Darnach nempt in
ewr rechte hand (als das nötigest) das schwert des gei-
stes / welches ist das wort gottis / mit welchem ir lönd
schlagen vnd wegkreybē / alle so eüch in disem kampff
entgegen sein / Dann diß ist das schwert meiner eeren.
Derhalb ist mein ernstlicher beuelß / das ein yzlicher /
so sich des kriegs anwalter / mit eynem solchē scharpffen
zweyschnidigen vnd gürtten schwert versehe / vnd sich
gurtke / auch ob es die not erfordert / das er solt den rock
verkauffen.

Billich aber wirt mein wort vergleicht einē schwert /
den es ist lebendig vnd thattig / vnd scharpfer dan ein
zweyschneydig schwert / vnd durchtringet biß das schei-
det seel vnd geyst auch gelenck vnd marck / vnd ist ein
richter der gedanken vnd synnen des hertzens / Dar-
umb ist mein mund oder wort wie ein scharffes schwert.
Also ist auch gesehen worden / gehen auß meinē mund /
ein scharpff zweyschnidiges schwert mit welchem schwert
wil ich sy schlagen / alle heyden / vnd vnglaubigen / die
da meinem wort entgegen sein / vnd wil sy weyden mit
der eysern rütß. Wir disem schwert / meinem wort / sol-
let ir eüch schürzen / auffhalten vnd ewer feynd weren.

B ij

Auff das schwert solt jr eüch künlich verlassen. Dan ist
seiner krafft vnd scherpf wo jr nur glaubt. vnd nit dem
obgemelten schildt versetzt / werdet überwinden. Wo
aber einer vnder eüch kómen würde / vñ eüch ein ander
schwert zeygen / mit welchem jr ewren feint solt schla-
gen (das ist menschen lerr herfür bringē / darmit ir solt
zu hýmhel kómen / vnd eüch des teüfels erwerben) den
nempt nit an in ewer hauß / grüßt in nit / Habt nichts
mit im zúschaffen / vff das ir nicht teylhafftig werdet
seiner bösen werck / halt in für ein lügner. so er nit mein
wort redet / Den eben durch diß mein wort / sint geschaf-
fen hýmhel vnd erden / vnd von dem geyst meynes
mundes haben sy all jr krafft vnd wirkung / Derhal-
ben hüt eüch / das ir nicht etwas darno oder darzú thüt /
vnd also scharren brecht in diß schwert / Last es eüch
scharff vnd güt genüg sein / wie es vö mir eüch gelassen
ist / andert es nit / sondern gebraucht des gestrackts noch
meynem beuelh. Jr müßt eüch aber vilman mit disem
schwert üben vnd geschickt werden / darmit zú Kemp-
fen (das ist fleysig in der schrift vorsehen / vñ meynen
willen lernen erkennen) auff das jr gewonet nichts an-
zúfassen on meinen willen vnd geheiß / So wil ich eüch
den nicht meine knecht / sondern meine liebe freünde /
brüder / mütter vnd schwestern nennen / Den diß mein
wort sol eüch sein ein wolk en am tag / vnd fewrige seül
in der nacht / welche eüch leüchte in ewrem wandern vñ
auszug / vnd so ir werdet nach dem wandern / werdet ir
nit kómen in die finsterniß etc.

Diß mein fürnemen / lieben getrawen / hab ich eüch
im besten / nit wóllen verhalten / sondern zú erkennen
gegeben / des vorsehens / jr werdet ewer not vnd zwancf
erkennen / vnd zú mir rüffen / vnd mich freüntlich vmb

.2 Joan. 2.

Psalmo. 115.

Psa. mo 32.
Deut. 4. 12.

Joan. 5.

Joan. 15.
Matt. 126
Exodi. 13.
Psal. 118.

Hülff vnd beystand ansuchen / So wil ich mich den über
euch erbarmen vnd ewer annemen von ewren feinden /
versüßern vnd falschen hyrten dē geistlichen geschwors
me Babst / Bischoffen / Cardinelen / Curtisanen / Erztz
priester / Dechant / Officialen / Notarien / Wöndch vnd
pfaffen mit meinē wort ewer gewissen erledigē / welchs
wort ich durch meine knecht vnd bütel verzung laß auß
rüssen vnd es sol mit gewalt zusehendig in der ganzen
welt außgeen / vnd die scham vnd bloß aller gleyßner
so euch bißher versürt haben / entdecken / Vnd wil dar
nach in kurz so ich diß mein wort / ein zeitlang hab las
sen außschryen mit ernst kōmen / mein lieben getrawen
meines erbs teylhafftig zū machen / vnd die meineydis
gen so von mir gewichen werffen in die ewige verdam Mat. 24.

nis. Darnach mein lieben getrawen hab sich
meniglich one entschuldigung zürücker / mit
statter auffhebung miner zükunft / dan ir
wist weder stund noch tag. Geben
zū der rechten meines hymlichē
vatters / nach meiner geburt
im. M. D. XXXij.

Jesus Christus der lebendig son
Gottis vnd Heyland der
ganzen welt.

Gedruckt durch Johannem
Schwan Burger zū
Straßburg.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint, illegible text, possibly a signature or title]

Hern
1524.
Kuc-
henen
1524
einige
melbb
schaff
ring.

Herman, N. Ein Mandat Jhesu Christi: an alle s. getrewen Christe(n) ... Straßb., Schwan, 1524. 4^o. 8 Bll. mit 1 Zierleiste. (300.—)

Kucz. 1008; Loesche 6 (in: Flugschr. d. Ref. II²); Pegg 1360; Weller 2909; nicht b. Adams, BM, Hohenemser, Knaake, Panzer u. Ritter. — Sehr seltene Ausgabe dieser weitverbreiteten Schrift, v. der 1524 zehn versch. Ausgaben erschienen sein sollen! Im späteren 16. Jhd. wurde d. Pamphlet noch einige Male aufgelegt. Der Verf. war Kantor in Joachimstal. Das Mandat hat d. Form eines Himmelsbriefes an alle Getauften, bestimmt, in d. verwirren Joachimstaler Verhältnissen Ordnung zu schaffen. Joh. Schwan war nur 3 Jahre als Drucker in Straßburg tätig; d. Zahl s. Drucke ist sehr gering. — Längs etwas knapp beschn.

restauriert Aug. 1978, W. v.

